



## Partizipation und Anerkennung in Response-To-Intervention

### Projektinformation für Schulen

#### Ziele des Projekts

Schulen stehen seit einigen Jahren vor der Aufgabe, inklusive Schulstrukturen zu entwickeln. Die Notwendigkeit wird aktuell gerade durch Befunde zur Schulsituation von Kindern mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung verdeutlicht. Diese Gruppe zeichnet sich häufig durch Verhaltensprobleme aus, stört Unterrichtsabläufe und steht somit unter einem erhöhten Risiko, von Klassenkameradinnen und -kameraden sozial abgelehnt zu werden.

Da die schulische Inklusion in Deutschland ein relativ junges Arbeitsfeld darstellt, fehlt es in der Praxis bislang oftmals an konkretem Handlungswissen, um mit diesen Problemlagen adäquat umgehen zu können. Hinzu kommen meist fehlende Kooperationsstrukturen zur effektiven Zusammenarbeit von allgemeinen und sonderpädagogischen Lehrkräften, die eine notwendige Voraussetzung für den erfolgreichen Umgang mit Verhaltensproblemen darstellen.

Das PARTI-Projekt zielt darauf ab, multiprofessionelle Kooperationsstrukturen an Schulen aufzubauen bzw. zu verbessern und Lehrkräften konkrete sowie wirksame Methoden zum Umgang mit Verhaltensproblemen an die Hand zu geben. Über die kooperative Methodenplanung und -implementierung von allgemeinen und sonderpädagogischen Lehrkräften erhoffen wir uns adaptive Lösungsansätze zur systematischen Reduzierung von Verhaltensproblemen und Unterrichtsstörungen sowie zur Förderung der sozialen Integration aller Kinder.

#### Wie ist das Projekt aufgebaut?

Im PARTI-Projekt sollen die o.g. Ziele durch gemeinsame Fortbildungen und Coachings von sonderpädagogischen Lehrkräften, Grundschullehrkräften und der Schulleitung erreicht werden. Die Fortbildung besteht dabei aus vier Modulen.

Modul 1: Zu Beginn möchten wir zunächst die Team-Ebene in den Blick nehmen. Im ersten Fortbildungsmodul konzentrieren wir uns daher ganz basal auf Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Teamarbeit. Hierbei schaffen wir gemeinsam mit den teilnehmenden Lehrkräften und der Schulleitung die Voraussetzungen, dass schulische Ressourcen reflektiert und

Methoden zur erfolgreichen Kooperation etabliert werden können. Dabei legen wir gemeinsam Schwerpunkte und Vorgehensweisen für die weitere Arbeit fest.

Modul 2: Darauf aufbauend wird es im zweiten Modul um zielführende Abläufe für multiprofessionelle Teamarbeit gehen. Der systematische Problemlöseprozess – beginnend bei der Problemdefinition und -analyse bis hin zur Implementation und Wirksamkeitsüberprüfung von Interventionen – soll hierbei als Instrument zur kooperativen Förderplanung verinnerlicht und später angewendet werden.

Modul 3: Im Mittelpunkt des dritten Moduls werden Methoden zum Umgang mit Verhaltensproblemen stehen. Dabei wird zunächst das KlasseKinderSpiel als eine Maßnahme vorgestellt, die hoch wirksam ist, leicht in den Unterricht implementiert werden kann und bei Lehrkräften allgemein hin auf eine hohe Akzeptanz stößt. Während der Fortbildungseinheit soll neben der theoretischen Vermittlung ebenfalls anteilig die gemeinsame Ein- und Durchführung geplant werden.

Modul 4: Zum Umgang mit Schüler\*innen, die vom KlasseKinderSpiel noch nicht ausreichend profitieren, erarbeiten wir im vierten und letzten Modul Möglichkeiten zur Verhaltensförderung auf individueller Ebene. Über die Etablierung von regelmäßigen Feedbackschleifen in Kombination mit der Verstärkung erwünschter Verhaltensweisen erhoffen wir uns, auch diese Kinder erreichen zu können.

Alle vorgestellten Maßnahmen werden so vermittelt, dass individuelle Spielräume für die kooperative Planung und Implementation von allgemeinen und sonderpädagogischen Lehrkräften ermöglicht werden. Da es sich bei PARTI um ein Forschungsprojekt handelt, müssen wir dabei jedoch immer die Vergleichbarkeit zu den anderen teilnehmenden Schulen sicherstellen. Um neben den beschriebenen Fortbildungseinheiten den Entwicklungsprozess der Schulen und die erfolgreiche Maßnahmenumsetzung zu unterstützen, wird das Fortbildungskonzept um insgesamt fünf Coaching-Termine ergänzt. Diese starten bereits vor der ersten Fortbildungsveranstaltung und finden während des gesamten Prozesses regelmäßig statt.



**1. Team-  
entwicklung**



**2. Multi-  
professionelle  
Teamarbeit**



**3. Universelle  
Intervention bei  
external.  
Verhaltensprobl.**



**4. Selektive  
Intervention bei  
external.  
Verhaltensprobl.**

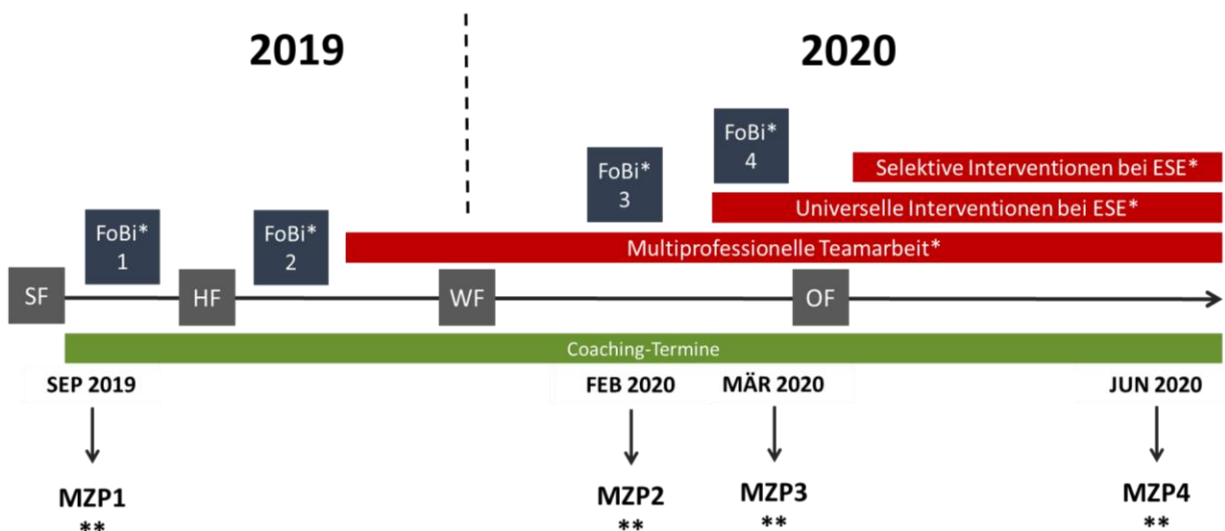
Coaching 5 x 2h (inkl. Schulleitungscoaching)

## Zielgruppe

Für das Projekt suchen wir inklusive Grundschulen in Nordrhein-Westfalen, die im Schuljahr 2019/2020 perspektivisch mit 1-2 Förderschullehrkräften besetzt sind und mit 4-6 Klassen am Projekt teilnehmen (2., 3. und 4. Jahrgangsstufen). Die Partizipation des gesamten Kollegiums an den Fortbildungen ist unabhängig von der Auswahl der Klassen möglich und gewünscht. Im Rahmen der Schulakquise suchen wir Schulen, die entweder ab September 2019 an den zuvor beschriebenen Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen (Interventionsgruppe), oder solche, die ab September 2020 zwei verkürzte Fortbildungsveranstaltungen angeboten bekommen (Kontrollgruppe). Für die letztere Gruppe sind die geplanten Erhebungen in den Schuljahren 2019 und 2020 ebenso verbindlich wie für die Interventionsgruppe. Lesen Sie hierzu auch die ergänzenden Informationen in unserem Anschreiben.

## Projekttablauf

Wenn Sie sich für eine Teilnahme am PARTI-Projekt entscheiden, dann findet der Ablauf in folgenden Schritten statt:



MZP = Messzeitpunkt \*nur Interventionsgruppe \*\*Interventions- und Kontrollgruppe  
 HF = Herbstferien, WF = Winterferien, SF = Sommerferien, OF = Osterferien

[www.parti-projekt.de](http://www.parti-projekt.de)

## Anonymität und Datenschutz

Wir legen großen Wert auf Transparenz und Datenschutz. Sie haben die Möglichkeit, alle verwendeten Fragebögen in den Wochen vor Projektbeginn einzusehen. Bitte sprechen Sie uns ggf. darauf an. Um Erkenntnisse über die Entwicklung der sozialen Integration zu erhalten, müssen wir soziometrische Techniken einsetzen, die es zunächst erfordern, die Vornamen der Schüler\*innen (inkl. den ersten Buchstaben des Nachnamens) zu erheben. Diese Informationen werden jedoch sofort nach der Datenaufbereitung gelöscht, sodass wir Ihnen eine vollständig anonymisierte Auswertung garantieren. Eine Einverständniserklärung zur Teilnahme am SOZIUS Projekt durch die Erziehungsberechtigten ist erforderlich. Hierzu

erhalten Sie von uns einen entsprechenden Vordruck. Sollten einzelne Schüler\*innen nicht an der Studie teilnehmen dürfen, ist eine Teilnahme dennoch möglich. Insgesamt sollten die Klassen jedoch möglichst vollständig an der Studie teilnehmen. Unserer Erfahrung nach begrüßen die Erziehungsberechtigten alle Maßnahmen, welche die soziale Integration und das soziale Klima verbessern. Daher ist eine Einverständniserklärung durch die Erziehungsberechtigten in den allermeisten Fällen unproblematisch.

### **Kosten und Nutzen des Projektes**

PARTI versteht sich als ein Projekt, welches einerseits die Rahmenbedingungen an Schulen verbessern, andererseits aber auch aussagekräftige Forschungsergebnisse liefern möchte. Da das BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) PARTI als ein vielversprechendes Konzept erachtet, stehen durch die Förderung des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) Mittel zur Verfügung, von denen die teilnehmenden Projektschulen profitieren (kostenlose Fortbildungsangebote und Materialien, wissenschaftliche Schul- und Unterrichtsbegleitung etc.). Auf der anderen Seite müssen sich interessierte Schulen auch darüber bewusst sein, dass ihrerseits Investitionen notwendig sind, damit das Forschungsvorhaben auch entsprechend realisiert werden kann. Im Folgenden findet sich eine Übersicht, welche Kosten und welche Nutzen auf die Schulen zukommen, wenn sie sich für eine Teilnahme am PARTI-Projekt entscheiden. Neben den „harten Fakten“ sollten Sie sich jedoch vergegenwärtigen, dass Sie durch eine Partizipation an PARTI einen großen Beitrag im Kontext der Förderung inklusiver Schulentwicklungsprozesse in Deutschland leisten, der nicht nur für Sie sondern auch für andere Schulen und Regionen von hohem Wert ist.

### **Investitionen der teilnehmenden Schulen und Lehrkräfte**

#### *Interventionsgruppe*

Teilnahme an 4 Fortbildungen à 6-7<sup>a</sup> h  
zwischen September 2019 und März 2020

Teilnahme an 5 Coachings  
(mindestens 3 mit Schulleitung) à 2 h

Teilnahme an 4 Befragungen bzw. Testungen  
(Lehrkräfte) à 90 min (aufgeteilt in 2 x 45 min)

3 Kurzbefragungen (Lehrkräfte) zur  
Implementation

4 Befragungen der Schüler\*innen (45 min)  
durch Projektmitarbeiter\*innen beider  
Universitäten

<sup>a</sup> ggf. können anteilig die Lehrkraftbefragungen  
innerhalb der Fortbildungen stattfinden

#### *Kontrollgruppe*

verkürzte Fortbildungsphase von  
voraussichtlich zwei Veranstaltungen ab  
September 2020

Teilnahme an 4 Befragungen bzw. Testungen  
(Lehrkräfte) à 90 min (aufgeteilt in 2 x 45 min)

3 Kurzbefragungen (Lehrkräfte) zur  
Implementation

4 Befragungen der Schüler\*innen (45 min)  
durch Projektmitarbeiter\*innen der  
Universitäten

## Vorteile für teilnehmende Schulen und Lehrkräfte

---

Bei Projekterfolg: Weniger Verhaltensprobleme im Unterricht, gesteigerte Teilhabe aller Schüler\*innen

Fortbildung zum PARTI-Modell

- Interventionsgruppe: 4 x 6h + 5 Coachings (September 2019 - März 2020) im Gesamtwert von 4.000€/Schule
- Kontrollgruppe: 2 x 6h ab September 2020 im Gesamtwert von 1.600€/Schule

Wissenschaftlich begleitete Schul- und Unterrichtsentwicklung zur Umsetzung von Inklusion

Kostenfreie Materialien zu

- Multiprofessioneller Teamarbeit
- KlasseKinderSpiel
- Kooperativer Verhaltensmodifikation
- Verhaltensverlaufsdagnostik

Rückmeldung und Reflexion der Ergebnisse auf Schulebene

## Weiterführende Informationen

Weiterführende Informationen erhalten Sie unter:

[www.parti-projekt.de](http://www.parti-projekt.de)



Wir möchten, dass Sie gut informiert sind! Bitte nehmen Sie jederzeit bei Fragen und Interesse Kontakt mit den Ansprechpartnern/innen der Bergischen Universität Wuppertal oder der Universität zu Köln auf:

Prof. Dr. Christian Huber

☎ 0202 / 439 1230 (Durchwahl)

☎ 0202 / 439 1278 (Sekretariat)

✉ [chuber@uni-wuppertal.de](mailto:chuber@uni-wuppertal.de)

Prof. Dr. Thomas Hennemann

☎ 0221 / 470 2085 (Durchwahl)

☎ 0221 / 470 2086 (Sekretariat)

✉ [thomas.hennemann@uni-koeln.de](mailto:thomas.hennemann@uni-koeln.de)

Markus Spilles

☎ 0202 / 439 1285 (Durchwahl)

✉ [spilles@uni-wuppertal.de](mailto:spilles@uni-wuppertal.de)

Johanna Krull

☎ 0221 / 470 7389 (Durchwahl)

✉ [johanna.krull@uni-koeln.de](mailto:johanna.krull@uni-koeln.de)